



Schiller-Gymnasium Köln

Schulinterner Lehrplan
Sekundarstufe I (G9)

Fach: Deutsch

Stand: 18.07.2022

Inhalt

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit 4^[OBJ]

2 Entscheidungen zum Unterricht 7^[OBJ]

2.1 Unterrichtsvorhaben 8^[OBJ]

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit 52^[OBJ]

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung 54^[OBJ]

2.4 Lehr- und Lernmittel 61^[OBJ]

3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen 62^[OBJ]

4 Qualitätssicherung und Evaluation 65^[OBJ]

^[OBJ]

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

Folgt nach der Diskussion des Leitbildes im kommenden Schuljahr 2021/22.

z.B.

- Individuelle Förderung
- Verantwortung übernehmen für sich und andere, gesellschaftlich und global
- Persönlichkeitsbildung durch das Profil der kulturellen Bildung

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Anhaltspunkte können sein:

- Bezug zum Ganztagskonzept (z.B. AGs)
- Größe und Organisation der Fachschaft
- Ausstattung der Fachräume
- Schulpartnerschaften

Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen

Folgt ebenfalls im kommenden Schuljahr nach einer Diskussion über die Kriterien für „Gelingendes Lernen“.

z.B.

- Eigenverantwortliches, selbstbestimmtes Lernen
- Ausbildung von Methodenkompetenz
- Ausbildung von Medienkompetenz
- Individuelle Förderung auf jedem Kompetenzniveau
- Wochenplanarbeit

Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern

- Kooperation mit dem NS-Dokumentationszentrum Köln (EL-DE Haus)
- Kooperation mit dem Max-Mannheimer-Institut in Dachau (Studienfahrt)

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Stufe 5: Übersichtsraster (Deutsch)

<p>Unterrichtsvorhaben I</p> <p>Thema: Unsere neue Schule – sich und andere informieren, schriftl. Aufgabentyp 1a</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman • Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen • Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in • Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: ca. 25 Std.</p>	<p>Unterrichtsvorhaben II</p> <p>Thema: Grammatik erforschen – Wortarten, schriftl. Aufgabentyp 5</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutungen • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: ca. 30 Std.</p>	<p>Unterrichtsvorhaben III</p> <p>Thema: Allerlei Leckerei – Gedichte vortragen und gestalten schriftl. Aufgabentyp 4a</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel • verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in • Wirkung kommunikativen Handelns • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: ca. 30 Std.</p>
<p>Unterrichtsvorhaben IV</p> <p>Thema: Spannung von Anfang an? – epische Texte der Fantasie kennenlernen, schriftl. Aufgabentyp 6</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel 	<p>Unterrichtsvorhaben V</p> <p>Thema: Blicke ins Weltall – Sätze untersuchen, schriftl. Aufgabentyp 2</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge 	<p>Unterrichtsvorhaben VI</p> <p>Thema: Was in unserem Kopf passiert – Sachtexte untersuchen, schriftl. Aufgabentyp 4b</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel

<ul style="list-style-type: none"> • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in • Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: ca. 35 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Kommunikation: Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: ca. 25 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche argumentierende und informierende Texte • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in • Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: ca. 25 Std.</p>
--	---	---

Zeitbedarf gesamt: 170 Stunden

Anmerkung(en):

- Bei Zeitmangel kann das Unterrichtsvorhaben VI in die Klasse 6 verschoben werden, die Inhalte werden dort wiederholt.

Unterrichtsvorhaben I

Thema: Unsere neue Schule – sich und andere informieren (ca. 25 Unterrichtsstunden)

Inhaltsfeld	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können...	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können ...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Sprache:</p> <p>Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel</p> <p>Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung</p> <p>Texte:</p> <p>Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman</p> <p>Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen</p> <p>Kommunikation:</p> <p>Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation</p> <p>Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in</p> <p>Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> – sinnerfassend lesen und zuhören – Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen – an einfachen Beispielen Alltags- und Bildungssprache unterscheiden (R-S) – in literarischen Texten Figuren untersuchen und Beziehungen textgebunden erläutern (R-T) – in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren (R-K) 	<ul style="list-style-type: none"> – Texte in handschriftlicher und digitaler Form leserfreundlich aufbereiten – eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten – orthografisch und grammatisch normgerecht schreiben – relevantes sprachliches Wissen (unter anderem auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen (P-S) – ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (unter anderem typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten (P-T) – angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen (P-T) 	<p>Medienkompetenzen Kommunikation mit digitalen Werkzeugen gestalten (MKR 3.1)</p> <p>Verbraucherbildung Die Wirkung kommunikativen Handelns (auch in digitaler Kommunikation) abschätzen und Konsequenzen reflektieren, VB C Z4</p> <p>Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen, VB C, Z4</p> <p>Berufsorientierung -</p> <p>Methodenlernen/EVA Methoden der Textüberarbeitung anwenden</p> <p>Leistungsüberprüfung Klassenarbeit: schriftl. Aufgabentyp 1a</p>

<p>Medien:</p> <p>Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen</p>		<ul style="list-style-type: none">– das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten (P-K)– eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (P-K)	
---	--	--	--

Unterrichtsvorhaben II

Thema: Grammatik erforschen – Wortarten (ca. 30 Unterrichtsstunden)

Inhaltsfeld	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können ...	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können ...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Sprache:</p> <p>Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutungen</p> <p>Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung</p> <p>Texte:</p> <p>Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</p> <p>Kommunikation:</p> <p>Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation</p>	<ul style="list-style-type: none"> – sprachliche Strukturen untersuchen – sinnerfassend lesen und zuhören – Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, (S-R) – unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden, (S-R) – Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, (S-R) – Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R) – an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R) – an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, (S-R) – angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) 	<ul style="list-style-type: none"> – einen zunehmend differenzierten Wortschatz funktional einsetzen – mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, (S-P) – im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P) – relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P) – das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, (K-P) – Anliegen angemessen vortragen und begründen, (K-P) 	<p>Medienkompetenzen</p> <p>-</p> <p>Verbraucherbildung</p> <p>-</p> <p>Berufsorientierung</p> <p>-</p> <p>Methodenlernen/EVA</p> <p>Methoden der Textüberarbeitung anwenden</p> <p>Leistungsüberprüfung</p> <p>Klassenarbeit: schriftl. Aufgabentyp 5</p>

<p>Medien:</p> <p>Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</p>	<p>verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen, (S-R)</p> <ul style="list-style-type: none"> – <i>Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-R)</i> 	<ul style="list-style-type: none"> – Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (K-P) 	
--	--	---	--

Unterrichtsvorhaben III Thema: Allerlei Leckerei – Gedichte vortragen und gestalten (ca. 30 Unterrichtsstunden)			
Inhaltsfeld	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können ...	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können ...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Sprache:</p> <p>Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung</p> <p>Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel</p> <p>Texte:</p> <p>verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte</p> <p>Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen</p> <p>Kommunikation:</p> <p>Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in</p> <p>Wirkung kommunikativen Handelns</p> <p>Medien:</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Sinnerfassend lesen und zuhören - Texte mit elementaren analytischen Methoden untersuchen - schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen - an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R) - einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R) - Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-R) - lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit), (T-R) 	<ul style="list-style-type: none"> - Texte flüssig vorlesen sowie sprechgestaltende Mittel beim Vortragen verständnisfördernd einsetzen - inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden - mündliche Beiträge artikuliert, verständlich und sprachlich korrekt gestalten - Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, (S-P) - relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P) - artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P) - nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. 	<p>Medienkompetenzen Textverarbeitung/ Word anwenden (MKR 1.2/1.3)</p> <p>Medienproduktion und Präsentation (MKR 4.1)</p> <p>Verbraucherbildung -</p> <p>Berufsorientierung -</p> <p>Methodenlernen/EVA Methoden der Textüberarbeitung anwenden, ggf. Word anwenden</p> <p>Leistungsüberprüfung Klassenarbeit: schriftl. Aufgabentyp 4a</p>

<p>Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</p>	<ul style="list-style-type: none">- <i>eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex-te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R)</i>	<p>Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (K-P)</p>	
--	---	--	--

Unterrichtsvorhaben IV

Thema: Spannung von Anfang an? – epische Texte der Fantasie kennenlernen (ca. 35 Unterrichtsstunden)

Inhaltsfeld	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können ...	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können ...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Sprache:</p> <p>Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel</p> <p>Texte:</p> <p>Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman</p> <p>Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen</p> <p>Kommunikation:</p> <p>Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in</p> <p>Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache</p>	<ul style="list-style-type: none"> - sinnerfassend lesen und zuhören - Lesestrategien zielführend einsetzen - Texte mit elementaren analytischen Methoden untersuchen - schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen - in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren - zu fachlichen Gegenständen persönlich Stellung beziehen - einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R) - Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-R) - erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung 	<ul style="list-style-type: none"> - eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten - mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten - mündliche Beiträge artikuliert, verständlich und sprachlich korrekt gestalten - relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P) - ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern, (T-P) - beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P) 	<p>Medienkompetenzen z. B. durch ein Lesetagebuch u. mediale Umformung der Ausgangstexte</p> <p>Textverarbeitung/ Word anwenden (MKR 1.2/1.3)</p> <p>Suchmaschinen kennenlernen/ Internet-Recherche (MKR 2.1/2.2)</p> <p>Medienprodukte planen, gestalten u. präsentieren sowie Gestaltungsmittel kennen, reflektiert anwenden u. beurteilen (MKR 4.1 / 4.2)</p> <p>Verbraucherbildung Die SuS können angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogen-</p>

<p>Medien:</p> <p>Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</p>	<p>(Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R)</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R) - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R) - aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, (K-R) - gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, (K-R) - Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln, (K-R) - Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln, (K-R) - die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren, (K-R) - in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren. (K-R) 	<ul style="list-style-type: none"> - artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P) - eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P) - zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten, (K-P) - Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen, (T-P) - Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben, (M-P) - Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben. (M-P) 	<p>heit, Informationsgehalt, Belege). (VB C, Z2)</p> <p>Berufsorientierung</p> <p>-</p> <p>Methodenlernen/EVA</p> <p>Methoden der Textüberarbeitung anwenden</p> <p>Internet-Recherche</p> <p>Leistungsüberprüfung</p> <p>Plakatpräsentation: schriftl. Aufgabentyp 6</p>
--	---	---	--

- | | | | |
|--|--|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none">- <i>einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels). (M-R)</i> | | |
|--|--|--|--|

Stufe 5: Konkrete Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben V Thema: Blicke ins Weltall – Sätze untersuchen (ca. 25 Unterrichtsstunden)			
Inhaltsfeld	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können ...	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können ...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Sprache:</p> <p>Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge</p> <p>Texte:</p> <p>Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</p> <p>Kommunikation:</p> <p>Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation</p> <p>Medien:</p> <p>Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen</p>	<ul style="list-style-type: none"> – sprachliche Strukturen untersuchen – zu fachlichen Gegenständen persönlich Stellung beziehen – Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, (S-R) – unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden, (S-R) – Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, (S-R) – Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R) – grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen, (S-R) 	<ul style="list-style-type: none"> – orthografisch und grammatisch normgerecht schreiben – mündliche Beiträge artikuliert, verständlich und sprachlich korrekt gestalten – mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, (S-P) – im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P) – relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P) – das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, (K-P) – Anliegen angemessen vortragen und begründen, (K-P) 	<p>Medienkompetenzen</p> <p>-</p> <p>Verbraucherbildung</p> <p>-</p> <p>Berufsorientierung</p> <p>-</p> <p>Methodenlernen/EVA</p> <p>Methoden der Textüberarbeitung anwenden</p> <p>Leistungsüberprüfung</p> <p>Klassenarbeit: schriftl. Aufgabentyp 2</p>

<p>Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</p>	<ul style="list-style-type: none"> – an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R) – an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, (S-R) – angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen, (S-R) – <i>Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-R)</i> 	<ul style="list-style-type: none"> – Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (K-P) 	
--	--	---	--

Stufe 5: Konkrete Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben VI			
Thema: Was in unserem Kopf passiert – Sachtexte untersuchen (ca. 25 Unterrichtsstunden)			
Inhaltsfeld	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können ...	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können ...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Sprache:</p> <p>Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel</p> <p>Texte:</p> <p>Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche argumentierende und informierende Texte</p> <p>Kommunikation:</p> <p>Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in</p> <p>Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache</p> <p>Medien:</p> <p>Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung,</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Lesestrategien zielführend einsetzen - sinnerfassend lesen und zuhören - Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen - zu fachlichen Gegenständen persönlich Stellung beziehen - angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R) - grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, (T-R) - in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben, (T-R) - Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, (T-R) 	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren - Quellen sinngetreu wiedergeben - mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten - eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, (S-P) - angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen, (S-P) - ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und 	<p>Medienkompetenzen</p> <p><i>z. B. Arbeit mit Online-Sachtexten</i></p> <p>Suchmaschinen kennenlernen/ Internet-Recherche (MKR 2.1/2.2)</p> <p>Verbraucherbildung</p> <p>Die SuS können die Wirkung ihres kommunikativen Handelns - auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren. (VB C, Z4)</p> <p>Die SuS können angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege). (VB C, Z2)</p> <p>Berufsorientierung</p> <p>-</p>

<p>Nachschlagewerke und Suchmaschinen</p> <p>Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</p>	<ul style="list-style-type: none"> - dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse darstellen, (M-R) - <i>angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege). (M-R)</i> 	<p>Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, (T-P)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, (T-P) - beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P) - angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P) - grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, (M-P) - digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen. (M-P) 	<p>Methodenlernen/EVA</p> <p>Methoden der Textüberarbeitung anwenden</p> <p>Arbeitstechniken des Textverstehens</p> <p>markieren</p> <p>gliedern</p> <p>Überschriften finden</p> <p>Fragen formulieren</p> <p>Internetrecherche</p> <p>Leistungsüberprüfung</p> <p>Klassenarbeit: schriftl. Aufgabentyp 4b</p>
--	---	--	--

		<ul style="list-style-type: none">- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)	
--	--	---	--

2.1 Unterrichtsvorhaben

Stufe 6: Übersichtsraster (Deutsch)

<p>Unterrichtsvorhaben I</p> <p>Thema: Ein Leben wie vor 150 Jahren... heute noch vorstellbar? Vorbereitung der Kommern-Fahrt, schriftl. Aufgabentyp 6</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel • Orthographie: Zeichensetzung, Rechtschreibung <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: (digitale Kommunikation), gesprochene und geschriebene Sprache • Kommunikationsrollen, Produzentin/Rezipientin • Wirkung kommunikativen Handelns <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: ca. 25 Std.</p>	<p>Unterrichtsvorhaben II</p> <p>Thema: Wir gründen einen Detektivclub und nehmen sprachliche Fälle/ sprachliche Geheimnisse (zur Zeichensetzung) unter die Lupe schriftl. Aufgabentyp 4</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Satzebene: (Satzglieder), Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge • Orthographie: Zeichensetzung, Rechtschreibung <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikatives Handeln Dialoge, Spielszenen <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen, Produzentin/Rezipientin in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: ca. 25 Std.</p>	<p>Unterrichtsvorhaben III</p> <p>Thema: Ab wann ist ein Held ein Held? Ab wann ist eine Heldin eine Heldin? Sagen untersuchen und moderne sowie antike Held*nnen kennen lernen, schriftl. Aufgabentyp 2</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Sagen, Fabeln, Jugendroman • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: ca. 25 Std.</p>
<p>Unterrichtsvorhaben IV</p> <p>Thema: Über den Wolken... himmlisch? Gedichte verstehen und gestalten schriftl. Aufgabentyp 4b</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p>	<p>Unterrichtsvorhaben V</p> <p>Thema: Den Wörtern auf der Spur Wortbildung – Wortbildung und Wortbedeutung, schriftl. Aufgabentyp 5</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p>	<p>Unterrichtsvorhaben VI</p> <p>Thema: In fiktive Welten eintauchen... literarische Texte kennen lernen (z.B. Ganzschrift usw.), schriftl. Aufgabentyp 5</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p>

<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Wirkung kommunikativen Handelns <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: ca. 25 Std.</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: ca. 25 Std.</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman • Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation • Wirkung kommunikativen Handelns <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: ca. 25 Std.</p>
--	---	--

Zeitbedarf gesamt: 150 Stunden

Unterrichtsvorhaben I Thema: Ein Leben wie vor 150 Jahren... heute noch vorstellbar? Vorbereitung der Kommern-Fahrt (ca. 25 Unterrichtsstunden)			
Inhaltsfeld	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können ...	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können ...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Sprache: Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel Orthographie: Zeichensetzung, Rechtschreibung Texte: Kommunikatives Handeln Dialoge, Spielszenen Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen Kommunikation: Kommunikationssituationen: (digitale Kommunikation), gesprochene und geschriebene Sprache Kommunikationsrollen, Produzentin/Rezipientin Wirkung kommunikativen Handelns Medien: Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung,</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, – an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, – Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen. – grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, – in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben, 	<ul style="list-style-type: none"> – mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, – im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, – angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen. – ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, – Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen, 	<p>Medienkompetenzen z.B. <i>Informationsrecherche zu Kommern / Leben vor 150 Jahren</i> Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen (MKR 2.1) Themenrelevante Informationen, filtern strukturieren und aufbereiten (MKR 2.2)</p> <p>Verbraucherbildung eigene heutige Konsummuster überdenken Produktion von Lebensmitteln/ Gebrauchsgegenständen früher und heute kritisch vergleichen</p> <p>Berufsorientierung -</p> <p>Methodenlernen/EVA Rollenspiel/ szenischen Spiel Gruppenpuzzle → zu den Kommern-Dörfern</p>

<p>Nachschlagewerke und Suchmaschinen</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln, – Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln, – die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler – Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren, – Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten, 	<ul style="list-style-type: none"> – beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, – Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, – zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten, – das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten > Klassenfahrt, Wie benehme ich mich als Gast in einem Museum/ einer Arbeitsgruppe des Museums, etc. – nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen > Rollenspiele, Rollenbiographie vorstellen – grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen > Kommernrecherche – digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur 	<p>Textlupe → Überarbeitung Tagebucheinträge</p> <p>Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit: schriftl. Aufgabentyp 6</p>
---	--	---	---

		<p>Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen,</p> <ul style="list-style-type: none">– Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben.	
--	--	---	--

Unterrichtsvorhaben II Thema: Wir gründen einen Detektivclub und nehmen sprachliche Fälle/ sprachliche Geheimnisse (zur Zeichensetzung) unter die Lupe (ca. 25 Unterrichtsstunden)			
Inhaltsfeld	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können ...	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können ...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Sprache: Satzebene: (Satzglieder), Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge Orthographie: Zeichensetzung, Rechtschreibung</p> <p>Texte: Kommunikatives Handeln Dialoge, Spielszenen</p> <p>Kommunikation: Kommunikationsrollen, Produzentin/Rezipientin in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten</p> <p>Medien: Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</p>	<ul style="list-style-type: none"> – grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat, Satzglieder, Subjekt, Objekt, Adverbial, Satzgliedteil: Attribut, Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz, zusammengesetzte Sätze, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen – Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, > Attribute ↔ Relativsätze > Adverbiale Bestimmungen ↔ Adverbialsätze – angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, – in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren, – aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. 	<ul style="list-style-type: none"> – eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, – im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, – mittels geeigneter (Rechtschreib-)Strategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wort- ebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, – ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) – ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zu – beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, 	<p>Medienkompetenzen</p> <p>Textverarbeitung/ Word anwenden (MKR 1.2/1.3)</p> <p>Informationsrecherche / Informationsauswertung (MKR 2.1/2.2)</p> <p>Verbraucherbildung Angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (VB C, Z2)</p> <p>Berufsorientierung -</p> <p>Methodenlernen/EVA -</p> <p>Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit: schriftl. Aufgabentyp 4</p>

	<ul style="list-style-type: none">– Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten.	<ul style="list-style-type: none">– Anliegen angemessen vortragen und begründen,– eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderer zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich– eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten,– digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen,– selbstständig unterschiedliche Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen	
--	---	--	--

Unterrichtsvorhaben III

Thema: Ab wann ist ein Held ein Held? Ab wann ist eine Heldin eine Heldin?

(ca. 25 Unterrichtsstunden)

Inhaltsfeld	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können ...	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können ...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Sprache: Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel</p> <p>Texte: Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Sagen, Fabeln, Jugendroman</p> <p>Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen</p> <p>Kommunikation: Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation</p> <p>Medien: Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</p>	<ul style="list-style-type: none"> – an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, > altertümliche Sprache – an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, – angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, – in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, – erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, – eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten 	<ul style="list-style-type: none"> – relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, – ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (z.B: Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern, – ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, – artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, – Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, – nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. 	<p>Medienkompetenzen z. B. Texte medial umformen / Heldengeschichten in verschiedenen Medien:</p> <p>Informationsrecherche / Informationsauswertung (MKR 2.1 /2.2)</p> <p>Medienprodukte planen, gestalten u. präsentieren (MKR 4.1)</p> <p>Medienanalyse: Vielfalt der Medien analysieren und reflektieren (MKR 5.1)</p> <p>Verbraucherbildung</p> <p>Medienkritik > Rezeptionsmuster in mod. Medien → Satire / Heldennarrationen in Computerspielen</p> <p>Berufsorientierung -</p>

	<p>von literarischen Figuren textgebunden formulieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> – aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben auch unter Nutzung eigener Notizen. – dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, – Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), – Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten, – einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels). 	<p>Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen,</p> <ul style="list-style-type: none"> – in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten adressaten- angemessen verwenden, – Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben. 	<p>Methodenlernen/EVA Rollenspiel/ szenischen Spiel Textzusammenfassung (fachspezifische Methode)</p> <p>Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit: schriftl. Aufgabentyp 2</p>
<p>Unterrichtsvorhaben IV Thema: Über den Wolken... himmlisch? Gedichte verstehen und gestalten (ca. 25 Unterrichtsstunden)</p>			

Inhaltsfeld	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können ...	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können ...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Sprache: Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel</p> <p>Texte: Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen</p> <p>Kommunikation: Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache Wirkung kommunikativen Handelns</p> <p>Medien: Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</p>	<ul style="list-style-type: none"> – einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, – an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, – lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit), – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, – die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren, – einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben > z.B. Lyrikprojekt Wandkalender zu lyrischen Jahreszeiten), 	<ul style="list-style-type: none"> – im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, – beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. – artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, – eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, – Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben, 	<p>Medienkompetenzen z. B. durch mediale Umgestaltung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten u. präsentieren. (MKR 4.1)</p> <p>Verbraucherbildung Mediennutzung (zur Gestaltung von Schreibprodukten)</p> <p>Berufsorientierung -</p> <p>Methodenlernen/EVA eigene Gedichte digital gestalten (ggf. lyrischen Kalender)</p> <p>Redaktionskonferenz zur Überarbeitung der Lyrikprodukte</p> <p>Galeriegang</p> <p>Gedichtvorträge</p> <p>Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit: schriftl. Aufgabentyp 4 b</p>

Unterrichtsvorhaben V
Thema: Den Wörtern auf der Spur – Wortbildung und Wortbedeutung
 (ca. 25 Unterrichtsstunden)

Inhaltsfeld	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können ...	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Sprache: Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe</p> <p>Texte: Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</p> <p>Kommunikation: Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation</p> <p>Medien: Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), – Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, – unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden, – angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen, – dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen, – eigene Texte zu literarischen Texten/Vorgaben verfassen (u.a. 	<ul style="list-style-type: none"> – Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, – relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, – Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen, – ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, – das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, 	<p>Medienkompetenzen</p> <p>Suchmaschinen kennenlernen/ Internet-Recherche (MKR 2.1/2.2)</p> <p>Textverarbeitung/ Word anwenden (MKR 1.2/1.3)</p> <p>Verbraucherbildung</p> <p>-</p> <p>Berufsorientierung</p> <p>-</p> <p>Methodenlernen/EVA</p> <p>-</p> <p>Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit: schriftl. Aufgabentyp 5</p>

	<p>Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext/Titelvorgabe erläutern,</p> <ul style="list-style-type: none"> – gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, > Missverständnissgeschichten – in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren, – Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten, – einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels). 	<ul style="list-style-type: none"> – Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, – Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus), – > <i>Redaktionskonferenz</i> > <i>man müsste SuS eigene Texte am Rechner verfassen lassen, z.B. Worterklärungstexte, Geschichten zu Titeln mit ungewöhnlichen Komposita erzählen lassen</i> 	
--	---	---	--

Unterrichtsvorhaben VI

Thema: In fiktive Welten eintauchen... literarische Texte kennen lernen (z.B.: Ganzschrift usw.)

(ca. 25 Unterrichtsstunden)

Inhaltsfeld	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können ...	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können ...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Sprache: Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel</p> <p>Texte: Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman</p> <p>Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen</p> <p>Kommunikation: Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation</p> <p>Wirkung kommunikativen Handelns</p> <p>Medien: Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen</p>	<ul style="list-style-type: none"> – einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, > Analyse der Figurenrede/Erzählsystem, – an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, > Erzählsystem-kategorien, – erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, – eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im 	<ul style="list-style-type: none"> – Im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet über- arbeiten, – ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern > Lesetagebuch, Rezensionen – beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. – Anliegen angemessen vortragen und begründen, – eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, – Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben, – in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen 	<p>Medienkompetenzen <i>z. B. durch ein Lesetagebuch:</i></p> <p>Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten u. präsentieren. (MKR 4.1)</p> <p>Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen u. reflektiert anwenden (MKR 4.2)</p> <p>Verbraucherbildung je nach Botschaft des Romans</p> <p>Berufsorientierung -</p> <p>Methodenlernen/EVA Podiumsdiskussion / Fishbowldiskussion Rezensionen vorstellen Lesetagebuch?</p>

	<p>Hinblick auf den Ausgangstext erläutern,</p> <ul style="list-style-type: none"> – Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln, – Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln, – Merkmale aktiven Zuhörens nennen, > Fishbowldiskussion, – aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen > Rückmeldung nach Fishbowldiskussion – dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, – in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren, – Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen, > Erklärvideos (vgl. Playmobil zu Klassikern der deutschen Literatur) > 	<p>vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht, Erklärvideo, Internet-kommentar/Rezension) adressatenangemessen verwenden,</p> <ul style="list-style-type: none"> – Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen. 	<p>ggf eigene Erklärvideos drehen?</p> <p>Leistungsüberprüfung Klassenarbeit: schriftl. Aufgabentyp 5</p>
--	--	---	--

	literarisches Quartett ansehen? Analysieren		
--	--	--	--

Stufe 7

<p>Unterrichtsvorhaben I:</p> <p>Thema: Von cleveren Typen – alte und neue Erzählungen Inhaltsfeld: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: 15 Std.</p>	<p>Unterrichtsvorhaben II:</p> <p>Thema: Kuriose Erfindungen, geniale Entdeckungen und Experimente – Wortarten und Satzglieder untersuchen</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: 15 Std.</p>	<p>Unterrichtsvorhaben III:</p> <p>Thema: Gedichte erzählen Geschichten – Balladen untersuchen und gestalten</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film) <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: 15 Std.</p>
<p>Unterrichtsvorhaben IV:</p> <p>Thema: Jedem Trend hinterher? – Argumentieren und überzeugen</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <p>Texte:</p>	<p>Unterrichtsvorhaben V:</p> <p>Thema: On sein, off sein, ich sein – Über Medien informieren</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne 	<p>Unterrichtsvorhaben VI:</p> <p>Thema: Nennt mich nicht Ismael – Eine literarische Ganzschrift untersuchen</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung

<ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister • Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur • Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: 15 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und formulieren • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden • Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: 25 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramaenauszüge (In Auswahl) <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: 25 Std.</p>
--	--	---

Zeitbedarf gesamt: 110 Stunden

Anmerkung(en):

Unterrichtsvorhaben I Von cleveren Typen – alte und neue Erzählungen (ca. 15 Unterrichtsstunden)			
Inhaltsfeld	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können ...	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können ...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, 	<ul style="list-style-type: none"> • anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen, (S-R) • die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben, (S-R) • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R) • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, (T-R) • ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, (T-R) 	<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P) • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz), (S-P) • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P) • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, (K-P) 	<p>Medienkompetenzen Einsatz von dem Leseziel angepassten Lesestrategien (MKR 4.1)</p> <p>Verbraucherbildung -</p> <p>Berufsorientierung -</p> <p>Methodenlernen/EVA dem Leseziel angepasste Lesestrategien einsetzen Inhaltsangaben verfassen Rollenkarten schreiben, szenisches Spiel</p> <p>Leistungsüberprüfung Typ 4a</p>

<p>Lebensweltbezüge literarischer Texte</p> <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien 	<ul style="list-style-type: none"> • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R) • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen (K-R) 	<ul style="list-style-type: none"> • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen. (M-P) 	
---	--	---	--

Unterrichtsvorhaben II

Thema: Kuriose Erfindungen, geniale Entdeckungen und Experimente – Wortarten und Satzglieder untersuchen

(ca. 15 Unterrichtsstunden)

Inhaltsfeld	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können ...	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können ...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wen- 	<ul style="list-style-type: none"> • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden, (S-R) • unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten), (S-R) • Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), (S-R) • komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben, (S-R) 	<ul style="list-style-type: none"> • geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, (S-P) • Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen), (S-P) • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz), (S-P) • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P) 	<p>Medienkompetenzen</p> <p>Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten (MKR 2.1)</p> <p>Suchmaschinen kennenlernen/ Internet-Recherche (MKR 2.1/2.2)</p> <p>Medienprodukte (z. B. Erklärvideo) adressatengerecht gestalten und präsentieren (MKR 4.1)</p> <p>Verbraucherbildung</p> <p>-</p> <p>Berufsorientierung</p> <p>In Ansätzen: Berufsfeld Wissenschaftler kennenlernen</p> <p>Methodenlernen/EVA</p> <p>Erklärvideo erarbeiten</p>

<p>dungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</p> <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten 	<ul style="list-style-type: none"> • anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen, (S-R) • die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben, (S-R) • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), (S-R) • an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern, (S-R) • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen (K-R) 		<p>Versuchsbeschreibungen verfassen</p> <p>Leistungsüberprüfung</p> <p>Typ 5</p>
---	--	--	---

Unterrichtsvorhaben III

Thema:

Gedichte erzählen Geschichten – Balladen untersuchen und gestalten

(ca. 15 Unterrichtsstunden)

Inhaltsfeld	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können ...	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte <p>Kommunikation:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R) • Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, (T-R) • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R) • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R) 	<ul style="list-style-type: none"> • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P) • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P) • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P) 	<p>Medienkompetenzen</p> <p>Digitale Werkzeuge und deren Funktion kennen und einsetzen (MKR 1.2)</p> <p>Kooperationsprozesse zielgerichtet gestalten (MKR 3.1)</p> <p>Gestaltungsmittel von Medienprodukten reflektiert anwenden (MKR 4.2)</p> <p>Medienprodukte (Zeitungssseite, Hörspiel) planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1)</p> <p>Verbraucherbildung</p> <p>Mediennutzung (zur Gestaltung von Schreibprodukten)</p> <p>Berufsorientierung</p> <p>-</p> <p>Methodenlernen/EVA</p> <p>Medienprodukte gestalten (Fotos, Szenen, Filme, Vertonungen)</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film) 	<ul style="list-style-type: none"> • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R) • ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen, (M-R) • Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung,ameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern. (M-R) 	<ul style="list-style-type: none"> • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben. (M-P) 	<p>Leistungsüberprüfung Typ 6</p>
---	--	--	--

Unterrichtsvorhaben IV
Jedem Trend hinterher? – Argumentieren und überzeugen

(ca. 15 Unterrichtsstunden)

Inhaltsfeld	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können ...	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können ...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), (S-R) • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, (T-R) • in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, (T-R) • Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen, (T-R) • den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, (T-R) 	<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P) • verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, (T-P) • mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P) • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T-P) 	<p>Medienkompetenzen</p> <p><i>z.B. Analyse der Argumentation von Online-Sachtexten und darauf bezogener Kommentare und in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen</i></p> <p>Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen und beurteilen (MKR 5.2)</p> <p><i>z.B. Planung und Reflektion eines adressatengerechten Telefongesprächs</i></p> <p>Kommunikationsprozesse gestalten und reflektieren sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten (MKR 3.3)</p> <p>Verbraucherbildung</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten. (VB C, Z2)</p>

<p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister • Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur • Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen 	<ul style="list-style-type: none"> • gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, (K-R) • Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren und erläutern, (K-R) • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, (K-R) • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreegebnisse grafisch darstellen. (M-R) 	<ul style="list-style-type: none"> • bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, (K-P) • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, (K-P) • in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen. (K-P) 	<p>eigene heutige Konsummuster überdenken</p> <p>Berufsorientierung</p> <p>-</p> <p>Methodenlernen/EVA</p> <p>Fishbowl/ Talkshow-Diskussion / Debattieren zum Thema erörtern</p> <p>Open Office gestützte Präsentation (Powerpoint) zu einem strittigen Thema</p> <p>Leistungsüberprüfung</p> <p>Typ 3</p>
--	---	---	--

Unterrichtsvorhaben V

Thema:

On sein, off sein, ich sein – Über Medien informieren

(ca. 25 Unterrichtsstunden)

Inhaltsfeld	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können ...	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können ...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Thema: Meine beste Seite – Sich in Medien darstellen</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <p>Texte:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, (T-R) • gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, (K-R) • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, (K-R) • in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren, (M-R) • den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen), (M-R) 	<ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, (T-P) • mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P) • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T-P) • bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, (T-P) 	<p>Medienkompetenzen</p> <p>Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen. (MKR 3.2)</p> <p>Risiken von Cybergewalt erkennen sowie Reaktionsmöglichkeiten kennen (MKR 3.4)</p> <p>Medienprodukte adressaten-gerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (MKR 4.1)</p> <p>Gestaltungsmittel von Medien-produkten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (MKR 4.2)</p> <p>Chancen und Herausforderungen von Medien analysieren sowie für die eigene Identitätsfindung nutzen (MKR 5.3)</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und formulieren • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten <p>Medien:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten. (M-R) 	<ul style="list-style-type: none"> • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen, (T-P) • angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitalen Medien unterscheiden und einsetzen, (M-P) • Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten, (M-P) • digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen. (M-P) 	<p>Verbraucherbildung</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren, (VB C, Z2)</p> <p>den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen), (VB C, Z3, Z4)</p> <p>Berufsorientierung</p> <p>-</p> <p>Methodenlernen/EVA</p> <p>Digitale Lernprodukte: Fanzine, Homepagebeiträge...</p> <p>Leistungsüberprüfung</p> <p>Typ 2</p>
---	---	--	---

<ul style="list-style-type: none">• in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden• Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten• Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen•			
---	--	--	--

Unterrichtsvorhaben VI

Thema: Nennt mich nicht Ismael – Eine literarische Ganzschrift untersuchen

(ca. 25 Unterrichtsstunden)

Inhaltsfeld	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können ...	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können ...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge (In Auswahl) <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 	<ul style="list-style-type: none"> • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R) • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, (T-R) • längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, (K-R) • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des Orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse grafisch darstellen. (M-R) 	<ul style="list-style-type: none"> • geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, (S-P) • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationgerecht formulieren, (T-P) • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T-P) • bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, (T-P) 	<p>Medienkompetenzen</p> <p><i>z.B. Führen eines Lesetagebuchs mit Hilfe digitaler Gestaltungstools</i> Digitale Werkzeuge und deren Funktionen kennen und einsetzen (MKR 1.2)</p> <p><i>z.B. Informationsrecherche zum Roman „Moby Dick“ von Herman Melville</i> Zielgerichtete Informationsrecherche; Herausfiltern themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten (MKR 2.1/2.2)</p> <p>Verbraucherbildung</p> <p>-</p> <p>Berufsorientierung</p> <p>-</p> <p>Methodenlernen/EVA</p> <p>Rollenkarten, innere Monologe verfassen Szenisches Darstellen Inhaltsangaben und Rezensionen verfassen</p> <p>Leistungsüberprüfung</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen 		<ul style="list-style-type: none"> • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P) • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben, (M-P) • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, (M-P) • digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen. (M-P) 	<p>(Ersatzform) Audiovisuelles oder mit einem Präsentationsprogramm erstelltes Lesetagebuch</p> <p>Typ 4a</p> <p>Typ 6</p>
--	--	---	--

Stufe 8

<p>Unterrichtsvorhaben I:</p> <p>Thema: Sehnsuchtsort Stadt? Songs und Gedichte untersuchen und gestalten</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einen Text medial umformen und die Wirkung der Gestaltungsmittel beschreiben <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: 15 Std.</p>	<p>Unterrichtsvorhaben II:</p> <p>Thema: Grammatiktraining: Konjunktiv, Modalverben und Sätze</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache, Texte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: 15 Std.</p>	<p>Unterrichtsvorhaben III:</p> <p>Thema: Immer auf dem Laufenden – Print- und Online-Texte untersuchen</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen • Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: 15 Std.</p>
<p>Unterrichtsvorhaben IV:</p> <p>Thema: Wendepunkte – Kurzgeschichten lesen und verstehen</p>	<p>Unterrichtsvorhaben V:</p> <p>Thema: Einen Jugendroman untersuchen - Tschik</p>	<p>Unterrichtsvorhaben VI:</p> <p>Thema: Rechtschreibung – Fehler vermeiden, Regeln sicher anwenden</p>

<p>Inhaltsfeld: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Relevantes sprachliches Wissen <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern • Das Verständnis eines literarischen Textes im Dialog mit anderen Schüler*innen weiterentwickeln • Handlungsverläufe, Figuren und Konflikte untersuchen und dazu Stellung nehmen • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren • die Ergebnisse einer Textanalyse strukturiert darstellen • das Textverständnis mit Textstellen belegen <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister • Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur • Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: 15 Std.</p>	<p>Inhaltsfeld: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film) <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: 25 Std.</p>	<p>Inhaltsfeld: Sprache, Texte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: 10 Std.</p>
<p>Unterrichtsvorhaben V1:</p> <p>Thema: Rund um Berufe – Adressatengerecht beschreiben und erklären</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel 		

- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache
- Texte:**
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
- Kommunikation:**
- Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation
 - Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation
 - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister
 - Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur
- Medien:**
- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien
 - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen
- Zeitbedarf:** 15 Std.

Zeitbedarf gesamt: 110 Stunden

Anmerkung(en):

Unterrichtsvorhaben I Sehnsuchtsort Stadt? Songs und Gedichte untersuchen und gestalten (ca. 15 Unterrichtsstunden)			
Inhaltsfeld	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können ...	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können ...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 	<ul style="list-style-type: none"> • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden, (S-R) • Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), (S-R) • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R) • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R) • literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, (T-R) 	<ul style="list-style-type: none"> • Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen, (S-P) • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P) • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P) 	<p>Medienkompetenzen z.B. <i>Planen, Verfassen, Überarbeiten und Präsentieren eigener Stadtgedichte:</i> Medienprodukte planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1)</p> <p><i>z.B.: Besonderheiten eines vertonten Gedichtes beschreiben und das Zusammenspiel von Musik und Sprache in Ansätzen analysieren; selbst ein Gedicht vertonen oder mit Musik und/oder Bildern unterlegen:</i> Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen. (MKR 4.2)</p> <p>Verbraucherbildung Die Schülerinnen und Schüler können sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a.</p>

<p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einen Text medial umformen und die Wirkung der Gestaltungsmittel beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R) • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen. (K-R) • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen (K-R) 	<ul style="list-style-type: none"> • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. (K-P) • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen. (M-P) 	<p>sprachliche Signale der Rezipientensteuerung). (VB A, Z2)</p> <p>Berufsorientierung</p> <p>-</p> <p>Methodenlernen/EVA</p> <p>Leistungsüberprüfung</p> <p>Typ 4a</p> <p>Typ 6</p>
--	--	--	---

Unterrichtsvorhaben II
Grammatiktraining: Konjunktiv, Modalverben und Sätze
 (ca. 15 Unterrichtsstunden)

Inhaltsfeld	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können ...	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können ...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache, Texte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische 	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten) (S-R) • komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben (S-R) • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten (T-R) 	<ul style="list-style-type: none"> • Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen) (S-P) • digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (M-P) 	<p>Medienkompetenzen</p> <p>-</p> <p>Verbraucherbildung</p> <p>-</p> <p>Berufsorientierung</p> <p>-</p> <p>Methodenlernen/EVA</p> <p>Leistungsüberprüfung Typ 5</p>

Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation			
---	--	--	--

Unterrichtsvorhaben III
Immer auf dem Laufenden – Print- und Online-Texte untersuchen
 (ca. 15 Unterrichtsstunden)

Inhaltsfeld	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können ...	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können ...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache • Orthografie: Rechtsschreibstrategien und Zeichensetzung <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte 	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) (S-R) • anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen (S-R) • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) (S-P) • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern (T-R) • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern (T-R) • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten (T-R) • in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, 	<ul style="list-style-type: none"> • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen (T-P) • bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen (T-P) • verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen (T-P) • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen (T-P) • bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern (K-P) 	<p>Medienkompetenzen</p> <p><i>z.B. Verfassen eigener Online-Artikel auf einem Klassen-Blog</i></p> <p>Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten, präsentieren (MKR 4.1)</p> <p><i>z.B. Besonderheiten von Online-Zeitungen und/oder Nachrichtenvideos im Unterschied zu Printmedien erarbeiten und reflektieren</i></p> <p>Vielfalt von Medien kennen, analysieren, reflektieren (MKR 5.1)</p> <p><i>z.B. Überprüfung der Zuverlässigkeit sozialer Netzwerke als Nachrichtenquelle</i></p> <p>Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen (MKR 5.2)</p> <p>Verbraucherbildung</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen 	<p>erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern (T-R)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen (T-R) • gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, (K-R) • Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, (K-R) • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen (M-R) • in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren (M-R) • Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen (M-R) • den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und 	<ul style="list-style-type: none"> • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen (K-P) • eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben (M-P) • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben (M-P) 	<p>sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung). (VB A, Z2)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren, (VB C, Z2)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen), (VB C, Z3, Z4)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren. (VB Ü, Z5)</p> <p>Berufsorientierung</p> <p>-</p> <p>Methodenlernen/EVA</p>
--	---	---	--

<ul style="list-style-type: none"> • Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen 	<p>Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen) (M-R)</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden (M-R) • den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen (M-R) • mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren (M-R) • die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten (M-R) 		<p>Leistungsüberprüfung</p> <p>Typ 1</p> <p>Typ 2</p>
---	--	--	--

Unterrichtsvorhaben IV
Wendepunkte – Kurzgeschichten lesen und verstehen
 (ca. 15 Unterrichtsstunden)

Inhaltsfeld	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können ...	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können ...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Relevantes sprachliches Wissen <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern • Das Verständnis eines literarischen Textes im Dialog mit anderen Schüler*innen weiterentwickeln • Handlungsverläufe, Figuren und Konflikte untersuchen und dazu Stellung nehmen • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum 	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) (S-R) • anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen (S-R) • die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben (S-R) • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern (T-R) • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern (T-R) • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern (T-R) 	<ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationgerecht formulieren (T-P) • bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen (T-P) • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen (T-P) • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln (T-P) • in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen (K-P) 	<p>Medienkompetenzen</p> <p>-</p> <p>Verbraucherbildung</p> <p>-</p> <p>Berufsorientierung</p> <p>-</p> <p>Methodenlernen/EVA</p> <p>Leistungsüberprüfung</p> <p>Typ 4 a</p>

<p>Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Ergebnisse einer Textanalyse strukturiert darstellen • das Textverständnis mit Textstellen belegen <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister • Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur • Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen 	<ul style="list-style-type: none"> • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern (T-R) • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern (T-R) • literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen (T-R) • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen (T-R) • gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, (K-R) • Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, (K-R) • längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. (K-R) 	<ul style="list-style-type: none"> • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen (K-P) • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (M-P) 	
--	---	--	--

Unterrichtsvorhaben V
Einen Jugendroman untersuchen - Tschik
 (ca. 25 Unterrichtsstunden)

Inhaltsfeld	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können ...	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können ...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 	<ul style="list-style-type: none"> • anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen (S-R) • die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben. (S-R) • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern (T-R) • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern • Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern (T-R) • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern (T-R) 	<ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationgerecht formulieren (T-P) • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen (T-P) • bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen (T-P) • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen (T-P) • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln (T-P) • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Arti- 	<p>Medienkompetenzen <i>z.B. Projekt – eine Filmszene drehen, analysieren u. vergleichen:</i></p> <p>Medienprodukte (Filmszene) gestalten und präsentieren (MKR 4.1)</p> <p>Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen und beurteilen (MKR 4.2)</p> <p>Verbraucherbildung -</p> <p>Berufsorientierung -</p> <p>Methodenlernen/EVA</p> <p>Leistungsüberprüfung Typ 4 a/b</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film) 	<ul style="list-style-type: none"> • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern (T-R) • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, à ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern (T-R) • den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern (T-R) • gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, (K-R) • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, (K-R) • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, (K-R) • ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben 	<p>kulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen (T-P)</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen (K-P) • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen (K-P) 	<p>Typ 6</p>
---	--	--	--------------

	<p>und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen (M-R)</p> <ul style="list-style-type: none">• Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung,ameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern (M-R)		
--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben VI
Rechtschreibung – Fehler vermeiden, Regeln sicher anwenden
 (ca. 10 Unterrichtsstunden)

Inhaltsfeld	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können ...	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können ...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache, Texte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte 	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten). (S-R) • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), (S-R) • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten (T-R) • in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern (T-R) 	<ul style="list-style-type: none"> • Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen (S-P) • geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, • Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen) (S-P) • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) (S-P) • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (M-P) 	<p>Medienkompetenzen</p> <p>-</p> <p>Verbraucherbildung</p> <p>-</p> <p>Berufsorientierung</p> <p>-</p> <p>Methodenlernen/EVA</p> <p>Leistungsüberprüfung</p> <p>LSE</p>

<ul style="list-style-type: none">• Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation			
---	--	--	--

Unterrichtsvorhaben VII
Rund um Berufe – Adressatengerecht beschreiben und erklären
 (ca. 15 Unterrichtsstunden)

Inhaltsfeld	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können ...	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können ...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache <p>Texte:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), (S-R) • an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern; (S-R) • anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen (S-R) • die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben (S-R) • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern (T-R) • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern (T-R) • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten (T-R) 	<ul style="list-style-type: none"> • Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen (S-P) • relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen (S-P) • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren (T-P) • bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen (T-P) • verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, 	<p>Medienkompetenzen <i>z.B. Adressatengerecht mündlich sowie schriftlich (auch digital) kommunizieren</i></p> <p>Kommunikationsregeln für digitale Kommunikation kennen, formulieren und einhalten sowie Kommunikationsprozesse mit ihren kulturell-gesellschaftlichen Normen in der Bewerbungskommunikation beachten (MKR 3.2/3.3)</p> <p>Verbraucherbildung Die Schülerinnen und Schüler können beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten. (VB C, Z2) Die Schülerinnen und Schüler können in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren, (VB C, Z2)</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister • Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien <p>Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien</p>	<ul style="list-style-type: none"> • in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern (T-R) • Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen (T-R) • gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, (K-R) • Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, (K-R) • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, (K-R) • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse grafisch darstellen (M-R) • in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren (M-R) 	<p>beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen (T-P)</p> <ul style="list-style-type: none"> • mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen (T-P) • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen (T-P) • in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen (K-P) • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen (K-P) • angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen (M-P) • digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten 	<p>Berufsorientierung Vorbereitung Betriebspraktikum</p> <p>Methodenlernen/EVA</p> <p>Leistungsüberprüfung</p>
---	---	--	---

	<ul style="list-style-type: none"> • Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen (M-R) 	<p>und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten (M-P)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten (M-P) 	
--	---	---	--

Stufe 9

<p>Unterrichtsvorhaben I1:</p> <p>Thema: Körperkult und Rollenbilder – Diskutieren u. erörtern</p> <p>Inhaltsfeld: Kommunikation, Texte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturen in Texten: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen • Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: 25.</p>	<p>Unterrichtsvorhaben II:</p> <p>Thema: Die Physiker - Ein modernes Drama untersuchen (<i>alternativ:</i> Der Besuch der alten Dame)</p> <p>Inhaltsfeld: Texte,</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturen in Texten: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: Drama • Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Drama • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte • Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsrollen: Produzent*in und Rezipient*in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: 30 Std.</p>
<p>Unterrichtsvorhaben III:</p> <p>Thema: Sprachgebrauch, Sprachtrends, Sprachkritik – Sprache unter der Lupe</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturen in Texten: Sprachliche Mittel 	<p>Unterrichtsvorhaben IV:</p> <p>Thema: Auf zu neuen Ufern – Kreatives Schreiben zu Bildern u. Parabeln</p> <p>Inhaltsfeld: Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Dramen, kurze epische Texte

<ul style="list-style-type: none"> • Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache • Sprachgeschichte: Sprachwandel • Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: 30 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte • Medienrezeption: Audiovisuelle Medien <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: 25 Std.</p>
--	--

Zeitbedarf gesamt: 110 Stunden

Anmerkung(en):

Unterrichtsvorhaben I
Körperkult und Rollenbilder – Diskutieren u. erörtern
 (ca. 25 Unterrichtsstunden)

Inhaltsfeld	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können ...	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können ...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Inhaltsfeld: Kommunikation, Texte, Sprache, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturen in Texten: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema <p>Kommunikation:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren (T-R) • in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern (K-R) • Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren (K-R) • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen (K-R) • mediale Darstellung als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipient*innen (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten (M-R) 	<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Text einsetzen (S-P) • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen) (S-P) • für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen (K-P) • Dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren (K-P) • Die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte) untersuchen und verschiedene Rollen übernehmen (K-P) • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen. (M-P) 	<p>Medienkompetenzen</p> <p>2.3. Informationsbewertung Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten</p> <p>5.2. Meinungsbildung Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen</p> <p>Verbraucherbildung sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung). (VB A, Z2)</p> <p>mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren. (VB Ü, Z5)</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen • Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien 			<p>Berufsorientierung</p> <p>-</p> <p>Methodenlernen/EVA</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fishbowl/Talkshow-Diskussion - Powerpointpräsentation zu einem strittigen Thema <p>Leistungsüberprüfung</p> <p>Aufgabentyp 3:</p> <ul style="list-style-type: none"> - begründet Stellung nehmen <p>Eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)</p>
---	--	--	--

Unterrichtsvorhaben II
Ein modernes Drama untersuchen (z.B. *die Physiker* von F. Dürrenmatt)
(ca. 30 Unterrichtsstunden)

Inhaltsfeld	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können ...	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können ...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturen in Texten: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: Drama • Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Drama • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte • Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, 	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) (S-R) • In Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssig Deutungen entwickeln (T-R) • Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern (T-R) • Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern (T-R) • In literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellation sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern (T-R) 	<ul style="list-style-type: none"> • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung planen und verfassen (T-P) • sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren (T-P) • Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren (K-P) • auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben (M-R) 	<p>Medienkompetenzen</p> <p>Verbraucherbildung Beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten. (VB C, Z2)</p> <p>Berufsorientierung -</p> <p>Methodenlernen/EVA - szenische Interpretation</p> <p>Leistungsüberprüfung Aufgabentyp 4a: Einen literarischen Text analysieren</p>

<p>Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte</p> <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsrollen: Produzent*in und Rezipient*in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister 	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und erläutern (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern • Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren (K-R) 		
--	---	--	--

Unterrichtsvorhaben III
Sprachgebrauch, Sprachtrends, Sprachkritik – Sprache unter der Lupe
 (ca. 30 Unterrichtsstunden)

Inhaltsfeld	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können ...	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können ...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturen in Texten: Sprachliche Mittel • Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, • Sprachgeschichte: Sprachwandel • Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationskonventionen: sprachliche 	<ul style="list-style-type: none"> • Verfahren der Wortbildung (u.a. fachsprachliche Begriffsbildung, Integration von Fremdwörtern) unterscheiden (S-R) • Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen (S-R) • anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache) (S-R) • konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern, (S-R) • Abweichungen von der Standardsprache im Kontext von Sprachwandel erläutern (S-R) • sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, (S-R) • semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen), (S-R) 	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit). (S-P) • dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren (K-P) 	<p>Medienkompetenzen</p> <p>1.2 Digitale Werkzeuge kennen und einsetzen</p> <p>2.2. Informationen und Daten strukturieren und aufbereiten</p> <p>4.1. Medienprodukte planen und präsentieren</p> <p>Verbraucherbildung</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche signale der Rezipientensteuerung). (VB A, Z2) - beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten. (VB C, Z2)

<p>Angemessenheit, Sprachregister</p> <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none">• Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien	<ul style="list-style-type: none">• Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern (S-R)		<p>Methodenlernen/EVA</p> <ul style="list-style-type: none">• Ergebnisse im freien Vortrag foliengestützt präsentieren• Mehrschritt-Lesetechnik <p>Leistungsüberprüfung</p> <p>Aufgabentyp 4 a: - einen Sachtext analysieren und interpretieren</p> <p><i>Überblicksinformationen auf S. 356 im Deutschbuch</i></p>
--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben IV
Auf zu neuen Ufern – Kreatives Schreiben zu Bildern u. Parabeln
 (ca. 25 Unterrichtsstunden)

Inhaltsfeld	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können ...	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können ...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturen in Texten: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Dramen, kurze epische Texte • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wen- 	<ul style="list-style-type: none"> • die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, (T-R) • ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen. (T-R) 	<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P) • selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten (S-P) • eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (S-P) • Formulierungsalternativen begründet auswählen, (S-P) • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) (S-P) • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen), (T-P) • Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen, (T-P) 	<p>Medienkompetenzen</p> <p>4.1 Medienprodukte (Audioguide) planen, gestalten und präsentieren</p> <p>4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen</p> <p>Methodenlernen/EVA</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte vortragen - Five-Shot-Methode <p>Leistungsüberprüfung</p> <p>Aufgabentyp 6: Produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgaben)</p>

<p>dungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</p> <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte • Medienrezeption: Audiovisuelle Medien 		<ul style="list-style-type: none"> • für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, (K-P) • auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben, (M-P) • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren. (M-P) 	
--	--	--	--

Es folgen zum Schuljahr 2023/24

Stufe 10: Übersichtsraster

Stufe 10: Konkrete Unterrichtsvorhaben

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Kriterien des Referenzrahmens Schulqualität NRW (2017, Inhaltsbereich Lehrern und Lernen)

- 1.) Die Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- 2.) Die Unterrichtsgestaltung berücksichtigt die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist grundsätzlich kompetenzorientiert angelegt.
- 4.) Lehr- und Lernprozesse sind herausfordernd und kognitiv aktivierend (problem-, anwendungs- und erfahrungsorientiert).
- 5.) Die unterrichtlichen Prozesse und Inhalte sind für Schülerinnen und Schüler transparent und inhaltlich klar strukturiert.
- 6.) Der Unterricht vermittelt einen funktionalen, zielfördernden Umgang mit Medien.
- 7.) Der Unterricht fördert das selbstständige, eigenverantwortliche, selbstregulierte Lernen und Arbeiten.
- 8.) Der Unterricht fördert die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- 9.) Der Unterricht ist sprachsensibel angelegt.
- 10.) Die Schülerinnen und Schüler werden in die Planung und Evaluation der Unterrichtsgestaltung einbezogen.
- 11.) Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- 12.) In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

Bei der Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern im Fach Deutsch werden erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ sowie „Sonstige Leistungen im Unterricht“ berücksichtigt. Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit hatten, die im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen zu erwerben.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen werden darauf ausgerichtet, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, Kompetenzen wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen. Fachlehrerinnen und Fachlehrern sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Die Schülerinnen und Schüler erhalten von ihnen ein den Lernprozess begleitendes Feedback sowie Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen, die eine Hilfe für die Selbsteinschätzung sowie eine Ermutigung für das weitere Lernen darstellen. Dies erfolgt auch in Phasen des Unterrichts, in denen keine Leistungsbeurteilung durchgeführt wird. Die Beurteilung von Leistungen verknüpfen die Fachlehrerinnen und Fachlehrer grundsätzlich mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt.

In diesem Zusammenhang stellen die Lernberatungen für die Schülerinnen und Schüler sowie für die Erziehungsberechtigten ein zentrales Anliegen der Fachschaft dar. Gelegenheit dazu wird an den Elternsprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen ermöglicht. Bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

Die Leistungsbewertung (§ 70 Abs. 4 SchulG) wird so angelegt, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die Korrekturen sowie die Kommentierungen den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Die Schülerinnen und Schüler werden angehalten, einen angemessenen Umgang mit eigenen Stärken, Entwicklungsnotwendigkeiten und Fehlern einzuüben. Sie erhalten von den Fachlehrern und Fachlehrerinnen gezielte Hinweise zu individuell erfolgversprechenden allgemeinen und fachmethodischen Lernstrategien.

Im Sinne der Orientierung an den zuvor formulierten Anforderungen werden grundsätzlich alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte allein kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden. Durch die zunehmende Komplexität der Lernerfolgsüberprüfungen im Verlauf der Sekundarstufe I werden die Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der nachfolgenden schulischen und ggf. beruflichen Ausbildung sowie auf die Zentrale Prüfung in Klasse 10 vorbereitet.

Bei Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, wird der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen.

1. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Anforderungen:

Schriftliche Arbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung der Kompetenzen im Rahmen eines Unterrichtsvorhabens

Die Fachschaft einigt sich darauf, folgende Anforderungen an schriftliche Arbeiten zu stellen:

- Die Schülerinnen und Schüler müssen ihr Wissen und ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten nachweisen können. Die schriftlichen Arbeiten müssen sorgfältig vorbereitet sein und eine klar verständliche Aufgabenstellung unter Nutzung der für das Fach Deutsch maßgeblichen Operatoren aufweisen.
- Die Aufgabenstellungen müssen die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen widerspiegeln.
- Die Schüler und Schülerinnen müssen im Unterricht bei verschiedenen Gelegenheiten hinreichend und rechtzeitig mit den Aufgabentypen vertraut gemacht werden.
- Es kommen ausschließlich die unten aufgeführten Aufgabentypen in Betracht. Die in diesem schulinternen Lehrplan vereinbarten Zuordnungen der Aufgabentypen zu den Unterrichtsvorhaben sind zu beachten.
- Nur in begründeten Ausnahmefällen soll sich mehr als eine Klassenarbeit innerhalb eines Schuljahres auf denselben Aufgabentyp beziehen.
- Aufgaben zur Überprüfung der Rechtschreibkompetenz können als Teile von Klassenarbeiten eingesetzt werden.
- Die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge dürfen nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen.
- Es muss eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben sein.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten auch in Klassenarbeiten im Sinne der Förderung prozesshaften Schreibens Gelegenheit zu Vorarbeiten (Markieren des Textes, Gliederung des eigenen Textes, Entwurf einzelner Passagen u. Ä.), bevor sie die Endfassung zu Papier bringen.

Korrektur:

Die in Klassenarbeiten zu fordernden Leistungen umfassen immer eine Verstehens- und eine Darstellungsleistung. Zur Schaffung angemessener Transparenz gehört eine kriteriengeleitete Bewertung. Von Beginn gilt, dass nicht nur die Richtigkeit der Ergebnisse und die inhaltliche Qualität, sondern auch die angemessene Form der Darstellung wichtige Kriterien für die Bewertung sind. Dazu gehört auch die Beachtung der angemessenen Stilebene, der korrekten Orthographie und Grammatik. Die Fachgruppe legt fest, dass diese Bewertung mit einem die Verstehens- und die Darstellungsleistung getrennt ausweisenden Erwartungshorizont erfolgt, der eine Bepunktung enthält. Um den Stellenwert der Darstellungsleistung deutlich werden zu lassen, einigen sich die Fachkonferenzmitglieder darauf, dass ca. ein Viertel der Gesamtpunkte auf die Darstellungsleistung entfallen soll. In begründeten Ausnahmefällen kann eine andere Gewichtung vorgenommen werden.

Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit (Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik) führen zur Absenkung der Note im Umfang einer Notenstufe. Abzüge für Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit sollen nicht erfolgen, wenn diese bereits bei der Darstellungsleistung fachspezifisch berücksichtigt wurden.

Bei Schülerinnen und Schülern, die Deutsch als Zweitsprache lernen, sind für die Leistungsbewertung im Bereich der Darstellungsleistung die Lernausgangslage und der individuelle Fortschritt ebenso bedeutsam wie der bereits erreichte Lernstand.

Für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Schwierigkeiten beim Erlernen des Lesens und Rechtschreibens (LRS) gelten für die Leistungsbewertung die Regelungen im entsprechenden Runderlass (BASS 14 – 01 Nr. 1).

Aufgabentypen

Im Folgenden werden die im Kernlehrplan Gymnasium ausgewiesenen Aufgabentypen aufgeführt. Sie verbinden die fachlichen Anforderungen der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans (Prinzip des integrativen Deutschunterrichts).

Mit diesen Aufgabentypen werden die fachlichen Anforderungen der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans überprüft:

Typ 1: Erzählendes Schreiben

- von Erlebtem, Erdachtem erzählen
- auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen

Typ 2: Informierendes Schreiben

- in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben
- auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen

Typ 3: Argumentierendes Schreiben

- begründet Stellung nehmen
- eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)

Typ 4: Analysierendes Schreiben

- Typ 4 a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren
- Typ 4 b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten

Typ 5: Überarbeitendes Schreiben

- einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben

- Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen
- produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)

In der Erprobungsstufe müssen alle sechs Aufgabentypen und in der ersten Stufe sowie in der zweiten Stufe jeweils die Typen 2 bis 6 berücksichtigt werden, wobei sowohl Typ 4a als auch Typ 4b verbindlich sind. Die Fachgruppe legt fest, dass pro Doppeljahrgangsstufe eine Klassenarbeit einen medialen Text berücksichtigen muss. Diese Festlegung gilt zunächst für zwei Schuljahre und wird dann auf der Grundlage der Erfahrungen überprüft. Während der Erprobungsphase werden die gestellten Klassenarbeiten zu medialen Texten der gesamten Fachgruppe zur Verfügung gestellt.

Dauer und Anzahl der schriftlichen Arbeiten

<u>Klasse</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Dauer</u>
5	6	1
6	6*	1

7	6*	1-2
8	5	1-2
9	4	2-3
10	4	2-3

In den Stufen 6 und 7 wird von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, eine Klassenarbeit durch eine andere schriftliche, in Ausnahmefällen auch gleichwertige nicht schriftliche Arbeit zu ersetzen. Die Fachschaft vereinbart, diese Regelung an das Inhaltsfeld Medien zu koppeln, um Medienprodukte (z.B. Erklärvideos, aber auch Kurzfilme etc.) in die Leistungsbewertung einbeziehen zu können. Diese Klassenarbeitsersetzung wird für zwei Schuljahre erprobt und fachschaftlich durch einen Austausch über Gestaltungs- und Bewertungsmöglichkeiten begleitet. Nach den zwei Schuljahren wird die Regelung ggf. modifiziert.

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Der Stand der Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin oder eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann. Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen u.a.:

- mündliche Beiträge (z. B. Beiträge in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen, Präsentationen, szenisches Spiel, gestaltetes Lesen etc.),
- schriftliche Beiträge (z. B. aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen, Handouts, Portfolios, Lerntagebücher, mediale Produkte etc.).

III. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein.

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten für die schriftlichen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion

Für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung kommen insbesondere folgende Instrumente und Kriterien der Leistungsbewertung in Betracht:

Beiträge zum Unterrichtsgespräch

- Bereitschaft, sich aktiv zu beteiligen
- Vielfalt und Komplexität der Beiträge
- thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge
- sprachliche, zunehmend auch fachsprachliche, Angemessenheit
- gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen

Sonstige mündliche Beiträge (in kooperativen Arbeitsphasen, szenischem Spiel, gestaltendem Vortrag)

- Zielangemessenheit
- Kooperationsfähigkeit
- individueller Beitrag zum Gesamtprodukt

Präsentationen, Referate

- fachliche Korrektheit und Komplexität
- Einbringen eigener Ideen
- zunehmende Selbstständigkeit bei den Vorarbeiten
- Gliederung
- sprachliche Angemessenheit
- Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
- adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache, Teamfähigkeit

Protokolle

- sachliche Richtigkeit
- Gliederung
- formale Korrektheit

Portfolios

- fachliche Richtigkeit
- Einbezug metareflexiver Anteile
- Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
- Selbstständigkeit
- Ideenreichtum
- sprachliche Angemessenheit
- formale Gestaltung, Layout

Projektarbeit

- fachliche Qualität
- Methoden- und Präsentationskompetenz
- sprachliche Angemessenheit
- Ideenreichtum
- Selbstständigkeit
- Arbeitsintensität
- Planungs- und Organisationskompetenz
- Teamfähigkeit

Sonstige schriftliche und mediale Produkte (schriftliche Ausarbeitungen, Handouts, Lese-/Lerntagebücher, mediale Produkte)

- fachliche Qualität
- Gestaltung
- Komplexität der Darstellung
- Aufgabenangemessenheit
- Reflexionskompetenz

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle
 Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen
 Elternsprechtag; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung